

Im Schatten der Macht

Von BellaThea

Kapitel 7: Literaturgenie?

Glinda erwachte mit einem salzigen Geschmack auf den Lippen und bemerkte, dass sie viel zu lang geschlafen hatte. Die ersten beiden Stunden waren schon vorbei, würde sie sich jetzt beeilen, schaffte sie es gerade noch zum Literaturunterricht.

Halb wach saß Glinda auf ihrem Stuhl und hörte dem Unterricht zu. Der neue Professor hatte erneut begonnen, ‚Im Schatten der Macht‘ mit den Studenten zu besprechen.

„Lass mich gehen, lass mich frei...“, zitierte der Lehrer die Hauptfigur, „Können Sie sich einen Reim darauf machen, warum Taya das sagt?“

Glindas Hand schnellte in die Luft, so sehr sie diese Stelle im Buch gehasst hatte, die Trennung der Protagonisten, doch trotzdem hatte Glinda von Elphaba gelernt.

„Ja, Miss Glinda?“

Glinda holte tief Luft, bevor ihre Antwort aus ihrem Mund strömte, wie ein Wasserfall einen Berghang hinab, „Taya möchte, dass Ciela sie aus ihrem Versprechen befreit. Sie sagte einst, sie werde sie niemals allein lassen, sie würden jeden Weg gemeinsam gehen, doch an diesem Punkt der Geschichte kann Taya das nicht mehr einhalten. Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass ihre Freundschaft beendet ist, denn während des ganzen Buches verbindet die beiden viel mehr als nur eine einfache Freundschaft.“, Glinda machte eine Pause und wartete ab, ob der Professor eine Zwischenfrage stellen wollte, doch er schwieg. Die Blonde fügte noch einige Details zu ihrer Antwort hinzu, bis sie letztlich verstummte.

Der Lehrer strahlte über das ganze Gesicht und klatschte begeistert in die Hände, „Bravo Miss Glinda! Sie scheinen sich ja wirklich intensiv mit dem Buch auseinander gesetzt zu haben. Ja, Sie haben recht, die beiden verbindet durchaus mehr...“

Auch den Rest der Stunde wusste Glinda auf jede Frage eine Antwort und machte sich so zum Liebling des neuen Professors.

„Wirklich gut, Miss Glinda!“, lobte er sie auch noch einmal nach der Stunde.

Die Blonde wurde ein wenig rot und bedankte sich.

Der Professor senkte die Stimme, „Sie haben sich doch neulich nach Professor Zilius erkundigt-“

Glinda sah ihn gespannt an, doch er vollendete seinen Satz nicht.

„Ah, Madam Akaber!“, der Lehrer lächelte die Schulleiterin an, „Miss Glinda ist die beste meiner Klasse, sie -...“

„Ich muss mit Ihnen reden, Miss Glinda!“, sagte Madam Akaber barsch, völlig unbeeindruckt von dem Gerede des Literaturprofessors.

Glindas Herz pochte ihr bis zum Hals, als sie der Frau in ihr Büro folgte.

